

# Liebe Parteifreunde, liebe Leserinnen und Leser!

Angesichts der Folgen, die die Corona-Pandemie für uns alle mit sich bringt, habe ich mich in unserer Landtagsfraktion schon vor Wochen dafür ausgesprochen, dass wir eine Perspektive brauchen. Eine Perspektive für die Schulen und Kitas, aber auch für unsere Wirtschaft! Nun liegt der Stufenplan unserer Landesregierung vor.

Ich begrüße diesen Stufenplan und weise hier ausdrücklich darauf hin, dass wir kein konkretes Datum für diese oder jene Öffnung oder Lockerung geben wollen, ja gar nicht seriös geben können. Es wird noch eine Herausforderung, eine faire und reelle Umsetzung zu erreichen. Alle Schritte orientieren sich an den landesweiten Inzidenzwerten, am R-Wert und der Lage in den Krankenhäusern – das ist nachvollziehbar und berücksichtigt stets das aktuelle Infektionsgeschehen. Und es zeigt: Wir alle haben es mit unserem Verhalten zum Teil selbst in der Hand, diese Ziele zu erreichen. Vielleicht braucht es genau diese konkreten Perspektiven, damit wir alle in unserer Motivation, das Virus zu bekämpfen, nicht nachlassen. Ich hoffe es jedenfalls sehr! Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund!

Impfzentrum gut aufgestellt

Mehrere hundert Dithmarscherinnen und Dithmarscher der Altersgruppe Ü80 sowie Sondergruppen sind schon im Impfzentrum Heide gegen das Corona-Virus geimpft worden. Gemeinsam mit meinen Landtagskollegen Volker Nielsen und Oliver Kumbartzky habe ich die Einrichtung



in Heide neulich besucht, um mir ein Bild von den Abläufen zu machen. Im Heider Impfzentrum läuft alles prima, habe ich dabei

festgestellt, und mein herzlicher Dank geht an alle Beteiligten – den Kreis Dithmarschen, die Kassenärztliche Vereinigung, die Ärzte, das Rote Kreuz, die Bundeswehr und selbstverständlich auch an die Freiwilligen, die sich hier einbringen. Alle Helfer des Zentrums bestätigten, dass eine sehr hohe Impfbereitschaft vorliege, und dass ihnen von den Geimpften viel Wertschätzung entgegengebracht werde. Jetzt muss also "nur" noch mehr Impfstoff schneller geliefert werden, damit alles deutlich zügiger vorangehen kann. Genutzt wird in Heide momentan der Biontech-Impfstoff. Der ärztliche Leiter Dr. Reimar Vogt beschrieb es als "Leben in der Lage" – denn wie überall im Land wären auch hier mehr Impfungen möglich. Die Infrastruktur dafür läuft!

## Grüner Wasserstoff zieht!

Unser Land kann bundes- und sogar europaweit eine Vorreiterrolle bei der Erzeugung, Verteilung und Nutzung von grünem Wasserstoff einnehmen. Das bestätigt nun ein Gutachten, das im Auftrag unseres Energiewendeministeriums von einem Konsortium aus Wissenschaft und Wirtschaft erstellt worden ist. Das freut mich auch persönlich sehr, denn gerade in diesem Bereich bringe ich mich seit Jahren ein! In meiner bisherigen Zeit als Landtagsabgeordneter habe ich zahlreiche Landtagsanträge eingebracht und für diesen Motor der Klima- und Energiewende geworben sowie die Perspektiven für Schleswig-Holstein herausgearbeitet. Das hat mir im Land auch den Spitznamen "Mr. Wasserstoff" eingebracht. Das Gutachten führt aus, dass im Jahr 2030 ca. 1,8 Terawattstunden CO2-neutraler Wasserstoff allein in Schleswig-Holstein nachgefragt sein werden. Hinzu kommen die enormen überregionalen Bedarfe, für die das Land durch seine besonders guten Bedingungen für Erzeugung, Lagerung und Import eine zentrale Rolle übernehmen wird. Im Oktober haben wir auf meinen Antrag hin mit diversen konkreten Vorgaben die Wasserstoffstrategie.SH beschlossen und damit erstmals einen Handlungsrahmen für grünen Wasserstoff im Land vorgelegt. Dafür stellen wir bis 2023 rund 30 Mio. Euro zur Verfügung. Vor allem in der Industrie soll in Produktionsprozessen Wasserstoff aus fossilen Quellen durch grünen Wasserstoff ersetzen. Davon soll und wird nun auch unsere Region profitieren!

# Perspektivplan für Öffnungen

In dieser Woche hat unser Ministerpräsident Daniel Günther gemeinsam mit unseren Koalitionspartnern einen Perspektivplan vorgestellt, der nun gemeinsam mit den anderen Bundesländern diskutiert werden soll. Daraus soll sich für die nächste Ministerpräsidentenkonferenz ein Handlungsplan ergeben.

Leitwert für Entscheidungen über Maßnahmen ist der 7-Tage-Inzidenzwert. Auch die jeweilige Auslastung der Intensivkapazitäten, der R-Wert und weitere epidemiologische Aspekte oder auch Impfquote fließen in die Entscheidung über mögliche Öffnungsschritte ein.

Der vier Stufen umfassende Perspektivplan bezieht sich auf alle durch die derzeit geltende Corona-Bekämpfungsverordnung betroffenen Lebensbereiche.

Stufe IV – Inzidenzwert liegt über 100: In dieser Stufe werden keine Änderungen vorgesehen.

Stufe III – Inzidenzwert liegt sieben Tage stabil unter 100:

Es ist erlaubt, sich mit maximal fünf Personen aus zwei Hausständen zu treffen. In den Kitas beginnt ein eingeschränkter Regelbetrieb. Die Jahrgänge 1 bis 6 an den Schulen starten in den Wechselunterricht. Liegt der Wert 21 Tage stabil unter 100, erfolgt Präsenzunterricht. Außerdem findet im Falle des Wechselunterrichts weiterhin eine Notbetreuung statt. Für die Jahrgänge 7 bis 13 bleibt es – mit Ausnahme der Abschlussklassen – beim Distanzlernen.

Elementare körpernahe Dienstleistungen voraussichtlich wieder zulässig. Damit könnten zunächst insbesondere Friseure wieder öffnen. Menschen in Krankenhäusern oder Pflegeheimen, dürften – getrennt – zwei Besucher empfangen, wenn diese Personen nicht zu einem Haushalt gehören. Die Testpflicht bleibt bestehen.

Sportanlagen für den Individualsport im Außenbereich würden nach 21 Tagen stabiler Inzidenz unter 100 wieder in den Betrieb gehen. Zu diesem Zeitpunkt dürften auch Zoos und Wildparks ihre Tore wieder öffnen.

Stufe II – Inzidenzwert liegt sieben Tage stabil unter 50:

Die Kitas würden in den Regelbetrieb wechseln, die Klassenstufen 1-6 hätten wieder Präsenzunterricht und die Klassenstufen 7-13 an den Schulen gingen in den Wechselunterricht, Abschlussklassen in den regelhaften Präsenzbetrieb. Bleibt der Inzidenzwert weitere 14 Tage lang unter 50, fände auch in den Klassenstufen 7-13 wieder Präsenzunterricht statt.

Auch der Einzelhandel könnte mit Auflagen wie der Maskenpflicht und einer Zugangsbeschränkung (10 Quadratmeter je Person) wieder öffnen. Dasselbe würde für weitere körpernahe Dienstleistungen gelten (kosmetische Fußpflege, Nagelstudios, Maniküre). Ebenfalls mit Auflagen könnte auch die Gastronomie wieder an den Start gehen. Erlaubt wäre zunächst die Bewirtung von 50 Prozent der nach dem jeweiligen Hygienekonzept zulässigen Sitzplätze.

Stufe II – Inzidenzwert liegt 21 Tage lang stabil unter 50,

...könnten Hotels, Ferienwohnungen und Campingplätze – unter Einsatz von Corona-Schnelltests – ihren Betrieb wieder aufnehmen.

...würde die Begrenzung der Gästezahl in der Gastronomie aufgehoben.

...könnten Theater, Konzerthäuser und Kinos für Schulkohorten öffnen.

... dürften Fitnessstudios mit Kapazitäts- / Nutzungsbegrenzung öffnen.

... In kontaktarmen Sportarten könnten Sportgruppen für Kinder bis 12 Jahre in festen Kohorten mit maximal zehn Personen zugelassen werden.

Stufe I – Inzidenzwert liegt sieben Tage stabil unter 35:

Es dürften sich wieder bis zu zehn Personen aus mehreren Haushalten treffen. Die Schulen würden vollständig in den Regelbetrieb wechseln, Bibliotheken unter Hygieneauflagen öffnen. Veranstaltungen mit Sitzungscharakter und streng begrenzter Teilnehmerzahl sind mit Hygienekonzept zulässig. Für die Gastronomie wird die Gästebegrenzung aufgehoben.

Alle Infos auf der Website

### Schwere Zeiten, mehr Geld für viele

Ehrenamtspauschale, Solidaritätszuschlag oder der Kinderfreibetrag zum Jahreswechsel ist eine Vielzahl steuerlicher Maßnahmen in Kraft getreten. Diese Maßnahmen sorgen dafür, dass alle Steuerpflichtigen in 2021 spürbar entlastet werden. Dazu zählen insbesondere Familien, Ehrenamtliche, Alleinerziehende und Menschen mit Behinderung. Der steuerliche Grundfreibetrag wurde zum 1. Januar 2021 ebenfalls angehoben. Zukünftig sind 9.744 Euro steuerfrei, 336 Euro mehr als 2020. Die nächste Anhebung erfolgt 2022. Dann wird der Grundfreibetrag um weitere 240 Euro steigen. Gleichzeitig wurden die Effekte der kalten Progression bereinigt. Neu eingeführt wurde eine Homeoffice-Pauschale, um den Kosten Rechnung zu tragen, die durch die Corona-bedingte Heimarbeit entstehen. Pauschal können hier fünf Euro pro Tag in Ansatz gebracht werden. Die maximale Pauschale beträgt 600 Euro im Jahr. Die Pauschale ist Teil des Arbeitnehmer-Pauschbetrags. Auch kann sie nur für die Tage in Anspruch genommen werden, in denen die Entfernungspauschale nicht geltend gemacht wird.

Keinen Solidaritätszuschlag mehr zahlen Steuerpflichtige, bei denen unter Berücksichtigung von Kinderfreibeträgen eine jährlich zu zahlende Lohn- oder Einkommensteuer unter 16.956 Euro beziehungsweise 33.912 Euro (Einzel-/Zusammenveranlagung) festzusetzen wäre. Zum zweiten Mal in dieser Legislaturperiode wird das Kindergeld erhöht. Zum 1. Juli 2019 stieg das Kindergeld bereits um zehn Euro. Zum 1. Januar 2021 wurde das Kindergeld um weitere 15 Euro erhöht. Für das erste und zweite Kind werden 219 Euro Kindergeld gezahlt, für das dritte 225 Euro und ab dem vierten Kind 250 Euro pro Monat. Gleichzeitig steigt auch der Kinderfreibetrag um mehr als 500 Euro auf nun 8.388 Euro.

# Antriebssysteme der Zukunft



Noch vor dem Lockdown war ich bei der Blunk GmbH in Rendswühren zu Besuch – ein fortschrittliches Unternehmen, mit dem ich mich über neue Antriebsformen im Agrarbereich ausgetauscht habe. Dabei haben wir verschiedene Wege erörtert – nun geht es im neuen Jahr mit der Entwicklungsabteilung von Fendt an weitere Schritte zum Antriebssystem der Zukunft. Das ist für mich verantwortungsbewusstes und innovatives Unternehmertum: Wer nachhaltig mit den vorhandenen Ressourcen wirtschaftet und darüber hinaus Entwicklungen für alternative und umweltschonendere Antriebe voranbringt – Hut ab und vielen Dank, auch für die Ansprache und die Möglichkeit der Zusammenarbeit!

### Präsenzunterricht - möglichst schnell!

Der Bericht unserer Bildungsministerin Karin Prien diese Woche im Landtag hat es noch mal deutlich gemacht: Unser Land geht verantwortungsvoll mit den Schulen in der Pandemie um. Unser Bildungsministerium prüft permanent das aktuelle Infektionsgeschehen und entscheidet mit Experten über konkrete Maßnahmen. So ist das jetzt bei den Vorbereitungen zu den Abschlussprüfungen, der Umsetzung des Distanzlernens und der Erarbeitung des Perspektivplans. Wir kümmern uns darum, dass jeder Schüler auch in diesem Schuljahr einen Schulabschluss erhält, sich der Distanzunterricht kontinuierlich verbessert und wir möglichst schnell in

den Präsenzunterricht wechseln. Seit dem ersten Lockdown haben rund 7.500 Lehrkräfte aus Schulen aller Schularten an Fortbildungen des IQSH teilgenommen. Fast das gesamte Programm wurde online durchgeführt. Um die Schulen beim digitalen Lernen fachlich nachhaltig zu unterstützen, werden wir außerdem 250 Stellen zusätzlich bereitstellen. Wir wollen Entwicklungsperspektiven für die schulische Bildung im digitalen Zeitalter entwickeln und umzusetzen, und zwar an den Schulen selbst, aber auch in der Lehrkräftebildung. Deshalb werden wir für dieses Vorhaben eng mit den Hochschulen und dem IQSH zusammenarbeiten.

#### Land erstattet Kita-Gebühren

Das Land wird für Januar und bis mindestens 14. Februar die Beiträge für Kita und Ganztagsbetreuung an Schulen erstatten. Zur Entlastung der Eltern stellt Jamaika rund 25 Millionen Euro zur Verfügung. Damit können wir die Lockdownzeit beitragsfrei gestalten. Das Ziel: die Kontakte so weit wie möglich zu reduzieren. An-

gesichts der epidemiologischen Lage war es notwendig, den Lockdown fortzuführen. Wir als Jamaika setzen dabei alles daran, auch in dieser schwierigen Situation Eltern und ihre Kinder bestmöglich zu unterstützen. Deswegen werden wir die Eltern für Januar und bis mindestens 14. Februar von den Kita-Beiträgen freistellen.

## Weitere Hilfen für unsere Wirtschaft

Konkret ist es gelungen, die maximale monatliche Fördersumme der Überbrückungshilfe III auf bis zu 1,5 Mio. Euro pro Unternehmen zu erhöhen. Alle Unternehmen mit mehr als 30 % Umsatzeinbruch können die gestaffelte Fixkostenerstattung erhalten. Das heißt: Keine Differenzierung mehr bei der Förderung nach unterschiedlichen Umsatzeinbrüchen und Zeiträumen, Schließungsmonaten und direkter oder indirekter Betroffenheit. Abschlagszahlungen wird es für alle antragsberechtigten Unternehmen geben, nicht nur für die von den Schließungen betroffenen Unternehmen. Sie sind bis zu einer Höhe von 100.000 Euro statt bisher vorgesehenen 50.000 Euro für einen Fördermonat möglich. Für Einzelhändler werden Wertverluste unverkäuflicher oder saisonaler Ware als erstattungsfähige Fixkosten anerkannt.

Investitionen für die bauliche Modernisierung und Umsetzung von Hygienekonzepten ebenso wie Investitionen in Digitalisierung und Modernisierung können als Kostenposition geltend gemacht werden, wie z.B. Investitionen in den Aufbau oder die Erweiterung eines Online-Shops.

#### CDU hat neuen Bundesvorsitzenden

Die CDU Deutschland hat mit Armin Laschet einen neuen Vorsitzenden gewählt. Nachdem der Prozess nicht nur coronabedingt - sich tatsächlich sehr lang hingezogen hat, freue ich mich nun über ein Ergebnis. Ich hoffe sehr, dass unser neuer Bundesvorstand zügig an die Vorbereitungen zur Bundestagswahl geht. Denn diese Wahl im September wird für uns im Norden im Hinblick auf die Landtagswahl 2022 ein wichtiger Fingerzeig werden. Es muss uns als CDU gelingen, die Menschen von unserer Arbeit zu überzeugen. Nicht nur in Corona-Zeiten.